

FAU Fachverein Arbeit und Umwelt



Professionalität, konsequentes Qualitätsmanagement und der feste Wille zur ständigen Optimierung seines Angebots, diese Haltung zeichnet den FAU Fachverein Arbeit und Umwelt aus. Seit der Gründung Ende 1995 stellt sich die arbeitsmarktliche Massnahme für hochqualifizierte Stellensuchende erfolgreich den laufenden Veränderungen des Arbeitsmarktes, den wachsenden Ansprüchen der Teilnehmenden und den Auflagen der Behörden.

Der FAU Fachverein Arbeit und Umwelt wurde 1995 von stellenlosen Fachleuten aus dem natur- und umweltwissenschaftlichen Bereich als Pionierorganisation an der Schnittstelle von gemeinnütziger Arbeit im Umweltbereich, Weiterbildung, Arbeitsmarkt- und Sozialpolitik gegründet. Zwischen 1998 und 2000 bestand er aus drei unabhängig funktionierenden Regionalvereinen, die sich 2001 zu einer einheitlichen Organisation zusammenschlossen. Seither führt der FAU an den vier Standorten Bern, Luzern, St. Gallen und Zürich im Auftrag des Staatssekretariats für Wirtschaft (SECO) ein nationales Programm zur vorübergehenden Beschäftigung (gemäss AVIG Art. 72 ff.). Das Angebot richtet sich an erwerbslose Hochschul- und FachhochschulabsolventInnen sowie an Fach- und Kaderkräfte und umfasst drei Bereiche: persönliche Projektarbeit durchgeführt anhand einer eigens entwickelten nachhaltigen Projektmanagement-Methode, Weiterbildungskurse in den vier Bereichen Fach-, Methoden-, Selbst- und Sozialkompetenz sowie individuelles Coaching. Dadurch schaffen sich die Teilnehmenden einen Leistungsausweis, erhalten ihre Qualifikationen oder erwerben neue und knüpfen nützliche Berufskontakte. Es besteht die Möglichkeit, das persönliche Projekt im FAU selber oder bei einem externen Projektpartner durchzuführen. Ziel des FAU ist, eine möglichst schnelle und nachhaltige Wiedereingliederung der Teilnehmenden in den ersten Arbeitsmarkt. Zu Beginn jedes Programmeinsatzes beurteilen die Teilnehmenden, mit dem in Zusammenarbeit mit dem Institut für Organisation und Personal der Uni Bern entwickelten Employability-Fragebogen, ihre persönliche Arbeitsmarktfähigkeit. Auf der Basis dieser Selbsteinschätzung werden, zusammen mit dem persönlichen



Projektcoach, die individuellen Ziele des Programmeinsatzes, das eigene Projekt, die zu besuchenden Weiterbildungskurse und das benötigte Coaching geplant. In regelmässigen Gesprächen werden die eingeleiteten Schritte diskutiert, die gesetzten Ziele überprüft und weitere Massnahmen angegangen. Die Erfolgsbilanz der letzten Jahre zeigt, dass der FAU mit diesem dreiteiligen Angebot und der individuellen Begleitung auf dem richtigen Weg ist. So konnten von den 2754 bisher ausgetretenen Teilnehmenden 1778 oder knapp zwei Drittel, nach ihrem Einsatz beim FAU einer bezahlten Tätigkeit nachgehen. 76% der eine Stelle Anstretenden sagten Ende 2008, dass der FAU bei ihrem Stellenantritt eine massgebliche Rolle gespielt habe. Mit der Fusion von FAU und der arbeitsmarktlichen Massnahme «der arbeitsmarkt» am 1. Januar 2009 wurde ein weiterer Entwicklungsschritt eingeleitet. Zusammen mit dem SECO ist der FAU nun verantwortlich, dass die Fachzeitschrift «der arbeitsmarkt», von einem professionellen Redaktionsteam und Teilnehmenden verfasst, monatlich Themen zu Arbeit und Beschäftigung aufgreift.

Um den hohen Erwartungen unserer Stakeholder (Teilnehmende, RAV-Personalberatende, Projektpartner, kantonale Behörden und SECO) gerecht zu werden, hat das Qualitätsmanagement im FAU eine hohe Priorität. So wurde der FAU 2004 als erste nationale arbeitsmarktliche Massnahme nach eduQua zertifiziert und erlangte 2005 als vierte Organisation und wiederum als erstes nationales Programm das speziell für arbeitsmarktliche Massnahmen entwickelte SVOAM-Zertifikat.

Ohne ein auf der Basis der täglichen Arbeit entwickeltes Qualitätsmanagements wäre es nicht möglich, die Qualität und die Vielfalt der an vier Standorten erbrachten Dienstleistungen sicherzustellen und kontinuierlich weiterzuentwickeln. Ein nächster Schritt soll die Entwicklung unseres QM-Systems in Richtung eines TQM-Modells sein.

Susann Mösle-Hüppi
Geschäftsleiterin
FAU Fachverein Arbeit und Umwelt